

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 37 (1975)

Heft: 11

Rubrik: Das Seilspill

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein unentbehrlicher Helfer beim Seilzug

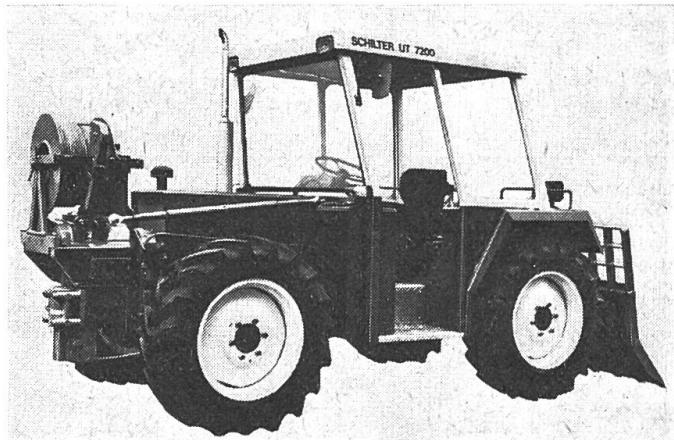
Das Seilspill

Die bekannten Seilspille, die früher nur auf den Merk-Pullax-Traktoren erhältlich waren, sind weiterentwickelt worden für allgemeine Verwendung.

Durch die originelle Arbeitsweise sind Merk-Pullax-Seilspille Drahtseilschoner gegenüber gewöhnlichen Seilwinden. Die Erreichung des Seilzuges geschieht in zwei Stufen: durch eine Wickeltrommel und durch zwei parallele Rillenscheiben. Der Antrieb ist derart konstruiert, dass eine konstante Vorspannung des Seiles zwischen Wickeltrommel und Rillenscheiben entsteht, unabhängig von der Drehrichtung.

Unter dieser Vorspannung von ca. 200 kg (bei einem Spill von 5000–7000 kg Zugkraft) wird mit dem schwenkbaren Wickelarm das Seil in mehreren Lagen unter schwacher Vorspannung sauber aufgespult. Der eigentliche Seilzug wird jedoch von den parallel laufenden, angetriebenen Rillenscheiben bewirkt. Das Seil umfasst diese Rillenscheiben auf fünf kompletten Wicklungen. Die kleine Vorspannung, die durch die Wickeltrommel erzeugt wird, vergrössert sich nach dem Seilreibungsgesetz auf den 50-fachen Seilzug. Diese Anordnung hat folgende Vorteile: Da die Wickeltrommel mit einem schwachen Seilzug gewickelt wird, reisst sich das Seil nicht in die unteren Wickellagen herab. Bei üblichen Seilwinden ist dieses Herabreissen sehr gefürchtet, da die meisten Seilbeschädigungen durch das Verquetschen zwischen den Seillagen entstehen. Ist das Spill auf den Rückwärtsgang geschaltet, so stossen die Rillenscheiben das Seil heraus, sobald ein leichter Handzug auf das unbelastete Seil ausgeübt wird. Wenn der Handzug aufhört, so drehen die Rillenscheiben lose durch (wichtig bei Ein-Mann-Betrieb).

Die Zugkraft der ausgestellten Seilspille beträgt 7000 kg, die Seillänge 200 m für Seil- ϕ 14, bzw. 300 m für Seil- ϕ 12. Mit einer vergrösserten Wickeltrommel können die Seillängen 500–1000 m betragen. An der oben erwähnten 3. Schweiz. Fachmesse für Forstwesen waren u. a. zu sehen:



1 Merk-Pullax-Seilspill, zum Antrieb durch Zapfwelle.

1 Merk-Pullax-Seilspill, angetrieben mit 40-PS-Elektromotor und mit stufenlosem, hydrostatischem Getriebe, geeignet als Rangierwinde und für Holzlagerplätze.

1 Schlittenwinde mit 1600 ccm VW-Motor für Holzbergung und andere Transporte unter schlechtesten Bedingungen: Gebirge, Urwald, Sumpf.

Die Räder und die Achsen sind leicht abnehmbar.

1 Seilspill mit kompletter Forstausstattung, aufgebaut auf einem Mercedes-Benz MB-Trac 65/70, mit Rücken- und Polderschild.

Im Freigelände, auf dem Stand der Firma Stäheli, Eggnach:

1 Seilspill, aufgebaut auf Timberjack, mit extra grosser Seilwickeltrommel für 500 m Seil- ϕ 14 mm, oder 800 m Seil- ϕ 12 mm, oder 950 m Seil- ϕ 11 mm.

Steine auflesen

Wenn diese Zeilen erscheinen, wird vielerorts schon wieder angesät sein. Das junge Getreide wächst und bedeckt schon bald den Boden. Vorher, das heisst bevor man sie nicht mehr sieht, sollten überall in den Getreideäckern die oben aufliegenden Steine aufgelesen werden, damit die kommende Ernte mit dem Mähdrescher nicht beeinträchtigt wird und teuere Materialschäden entstehen. Aus dem Boden herausragende Grenzsteine sollten jetzt schon und nicht erst später mit Pfählen deutlich gekennzeichnet werden. Besonders sorgfältig sind die Steine aufzulesen, wo Lagerfrucht zu befürchten ist. Wer weiss das zum voraus? Darum überall in den Getreideäckern die Steine gut auflesen. Besten Dank!

Ein Lohnmähdrescher